



Rainer Bieli wieder einmal Doppeltorschütze für Baden.

A. WAGNER

FC Baden ist Leader

Fussball Erstligist FC Baden liess Wangen bei Olten nicht den Hauch einer Chance. Im ersten Heimspiel von Trainer Christ siegte das Esp-Team verdient mit 4:1 und ist neuer Leader der Gruppe 2

fele Cardello bereits die Vorentscheidung auf dem Fuss, doch sein satter Schuss prallte vom Pfosten ins Spielfeld zurück. Dass die Gäste im ersten Durchgang durch Bruno Garcia zum einzigen Abschlussversuch kamen, unterstreicht die klare Dominanz der Gastgeber in dieser Partie.

Ladner machte alles klar

Mit einem sehenswerten Weitschuss aus 25 Metern zum 3:0 sorgte Luca Ladner nach einer knappen Stunde für die Vorentscheidung. Endgültig alles klar machte der eingewechselte Michael Koch, als der Joker auf Vorarbeit von Nikola Marjanovic zum 4:0 traf. Den Gästen gelang in der Schlussphase durch einen Abpraller von Garcia zwar noch der Ehrentreffer, doch änderte dies nichts mehr an der Überlegenheit und auch in dieser Höhe verdienten Sie der Badener.

«Mein Team hat meine Anweisungen toll umgesetzt und so macht es natürlich Spass», so Christ nach seiner gelungenen Premiere im heimischen Stadion Esp. Mit der gleichzeitigen und überraschenden 1:2-Heimniederlage des bisherigen Tabellenführers Köniz gegen Luzern U21 übernimmt der FC Baden nach diesem erneuten Vollerfolg erstmals die Tabellenspitze.

VON BEAT HAGER

«Wir wollen gegen die spielstarken Wangener über 90 Minuten dominant auftreten und die Solothurner unter Druck setzen», mit diesen Worten gab der neue Baden-Coach Sven Christ die Marschroute vor. Sein Team setzte die Taktik von Christ konsequent um und startete mit viel Pressing in die Partie. Bereits in der achten Minute folgte der Führungstreffer für die Einheimischen. Eine Massflanke von Massimo Mancino köpfelte der frei stehende Rainer Bieli zum 1:0 ins Netz. Dank einem spielerischen Übergewicht im Mittelfeld dominierte Baden die Solothurner nach Belieben. In der 23. Minute setzte sich Joel Geissmann auf der rechten Seite gegen mehrere Gäste Spieler durch und sein Zuspiel von der Grundlinie brachte Bieli aus kürzester Distanz nur noch einzuschleichen. Nach einer halben Stunde hatte Raf-

Reif für den nächsten Titel

Eishockey Reinachs Frauen starten am Samstag in die neue NLA-Saison

VON ANDREAS FRETZ

Mit dem Gewinn von WM-Bronze setzten die Schweizer Eishockey-Frauen im April ein starkes Signal. Nationen wie Russland, Schweden oder Finnland liess man hinter sich. Mit den Marty-Zwillingen, Dominique Slongo, Anja Stiefel und Sandra Thalmann trugen auch fünf aktuelle Reinach-Spielerinnen zum Erfolg bei. «Wir hoffen, dass wir von dieser Medaille profitieren können», sagt Reinachs Frauenchef Franz Pelloli. Er wünscht sich mehr Zuschauer, einen Schub im Nachwuchs und generell mehr Aufmerksamkeit.

Gegen das Dasein im Schatten des Männer-Hockeys kämpft man in Reinach schon lange. Und das mit Erfolg. Seit 1996 spielen die Frauen ohne Unterbruch in der höchsten Liga und sind damit das dienstälteste Team. Zwischen 2001 und 2003 holte Reinach drei Meistertitel in Folge. Sind die Frauen von Trainer Philipp Steiner reif für den nächsten Titel?

Mit einer Deutschen, ohne Finnin

«Die Favoriten heissen auch in diesem Jahr ZSC und Lugano», sagt Pelloli, «diese Teams haben einen Grossclub im Rücken und ganz andere fi-

«Diese Teams haben einen Grossclub im Rücken und ganz andere finanzielle Möglichkeiten.»

Franz Pelloli, SC Reinach

nanzielle Möglichkeiten.» Das Reinacher Kader sei klein, aber fein. Mit Sybille Kretzschmar verfügt Reinach über nur eine Ausländerin. Die Deutsche stürmte zuletzt für Garmisch in der Bundesliga. Die Finnin Jenny Oi-

Kader SC Reinach Frauen

Tor: Jamie Reinhard (91), Dominique Slongo (88), Sarah Küng (93).

Feldspielerinnen: Sandra Thalmann (92), Mariko Dale (94), Stefanie Barmettler (86), Julia Marty (88), Anja Stiefel (90), Aline Heiz (90), Marlies Hofmann (85), Chantal Winistörfer (79), Jennifer Barmettler (84), Claudia Riechsteiner (86), Sybille Kretzschmar (84), Stefanie Marty (88), Riana Aniker (87), Silvia Bruggmann (78).

Coach: Philipp Steiner.

Betreuer: Walter Riechsteiner.

Teamleiter: Franz Pelloli.



Stefanie Marty ist zusammen mit ihrer Zwillingschwester Julia einer der Trümpfe im Reinacher Frauenteam.

GERRY FREI/ARCHIV

nonen trat nach drei Wochen wieder die Heimreise an. Die 19-Jährige plagte das Heimweh. «Schade, sie wäre gut gewesen», sagt Pelloli, «aber man soll nichts erzwingen.»

Halbfinal und dann Tagesform

Das Saisonziel in Reinach heisst Playoff-Halbfinals. Diese erreichte man auch in der vergangenen Spielzeit. Der vierte Platz war ein Erfolg, weil zahlreiche Leistungsträgerinnen wie Julia oder Stefanie Marty längere Zeit verletzt ausfielen. «Wir waren näher dran an der Konkurrenz als erwartet», sagt Pelloli. Das macht Mut für die Saison 2012/13. Das Erreichen der Halbfinals sollte kein Problem darstellen, danach hängt vieles von der Tagesform ab.

Die Abgänge von Kalbermatter, Poschung, Stalder, Lussier, Michielin, Hänggi und Vakaric wurden durch Reinhard (Tor), Thalmann (Langenthal), Stefanie Barmettler, Anliker (beide Brandis), Kretzschmar (D) und

die ehemalige Nationalspielerin Bruggmann wettgemacht. Die Vorbereitung verlief nach Plan, das Team versteht sich auf und neben dem Eis ausgezeichnet.

Unentschieden gegen Männer

Für das intensive Sommertraining wurde eigens eine Fitness-Trainerin verpflichtet. Beim Swiss Womens Cup qualifizierte sich Reinach für die Halbfinals, die im Dezember stattfinden. Gegen Meister Marty längere Zeit verletzt ausfielen. «Wir waren näher dran an der Konkurrenz als erwartet», sagt Pelloli. Das macht Mut für die Saison 2012/13. Das Erreichen der Halbfinals sollte kein Problem darstellen, danach hängt vieles von der Tagesform ab.

Reinachs Frauen starten mit einer Doppellrunde in die Saison. Am Samstag spielt man beim ewigen Rivalen Langenthal, am Sonntag (17.15 Uhr) ist Mitfavorit Lugano zu Gast. Danach wird man schon ziemlich genau wissen, wie gut Reinachs Frauen sind.

Zofingens Welt ist wieder in Ordnung

Zofingen-Trainer Mirko Pavlicevic war die Erleichterung nach dem 2:0-Auswärtssieg seines Teams bei 1.-Liga-Schlusslicht Schötz anzusehen. «Die Cup-Niederlage am vergangenen Samstag ist für die Mannschaft und das Umfeld eine grosse Enttäuschung gewesen», sagte Fussballlehrer Pavlicevic mit Blick zurück auf die 1:3-Heimpleite vier Tage zuvor, «wir wollten reagieren und sogleich die Revanche schaffen, was uns glücklicherweise gelungen ist. Jetzt ist die Welt wieder in Ordnung.»

Die Taktik leicht angepasst

Auf die Frage, was seine Equipe denn besser gemacht habe als im Cupspiel, wusste Mirko Pavlicevic schnell eine Antwort: «Wir haben die Tore gemacht. Ausserdem haben wir heute aggressiver gespielt und den Gegner früher gestört.» Und das verfehlte gegen unsichere Luzerner seine Wirkung nicht. Bereits in der ersten Phase der Begegnung waren die Gäste mehrheitlich in Ballbesitz und kamen auch bereits in der 9. Minute zur ersten gefährlichen Aktion. Dani-

jel Kovacevic verpasste aber nach einem Eckball das Tor per Kopf knapp. Auch die zweite gute Möglichkeit gehörte den Zofingern, als Avni Halimi nach einem «Zuckerpass» über 40 Meter plötzlich alleine vor Schötz-Golter Martin Schwegler stand. Dieser konnte den Schuss des Gästestürmers noch an den Pfosten lenken.

So richtig interessant wurde es dann erst wieder nach der Pause. In der 59. Minute wurde Halimi in halblinker Position angespielt. Nach einer Drehung fasste er sich ein Herz, zog ab und traf. Aus gut 20 Metern flog sein Versuch an den Innenpfosten und schliesslich ins Tor.

Nun änderte sich die Spielanlage ein wenig. Schötz versuchte sich in Offensivaktionen, blieb aber weitgehend harmlos. Das machte es den Gästen einfacher, die Partie weiterhin zu bestimmen - und ab und zu einen Nadelstich zu setzen. So in der 78. Minute, als Kovacevic Dauerläufer Hasani auf der rechten Seite bediente und dieser mit einem trockenen Schuss in die weite Ecke für das 2:0 besorgt war. (MWV)

Sportservice

Fussball

1. Liga Classic. Gruppe 2: Grenchen - Solothurn 2:1. Baden - Wangen bei Olten 4:1. Schötz - Zofingen 0:2. Black Stars - Münsingen 2:3. Serrières - Muttentz 2:1. Köniz - Luzern U21 1:2.

1. Baden	6	5	1	0	13:4	16
2. Köniz	6	5	0	1	15:4	15
3. Grenchen	6	4	0	2	16:9	12
4. Black Stars	6	4	0	2	9:6	12
5. Luzern II	6	4	0	2	13:6	12
6. Münsingen	6	3	1	2	15:10	10
7. Grasshoppers II	6	3	1	2	9:6	10
8. Wangen b.O.	6	3	0	3	7:11	9
9. Zofingen	6	2	2	2	9:11	8
10. Serrières	6	2	2	2	8:14	8
11. Solothurn	6	1	1	4	9:11	4
12. Muttentz	6	1	0	5	4:12	3
13. Dormach	6	0	2	4	6:15	2
14. Schötz	6	0	0	6	2:16	0

Nächste Spiele: Samstag, 22. September: Luzern II - Black Stars (16.00 Uhr), Dormach - Schötz (16.00). Solothurn - GC II (16.00), Wangen - Serrières (17.30), Münsingen - Baden (17.30). - Sonntag, 23. September: Zofingen - Köniz (15.00), Muttentz - Grenchen (15.00).

Baden - Wangen bei Olten 4:1 (2:0)

Esp. - 250 Zuschauer. - SR Huber. - Tore: 8. Bieli 1:0, 23. Bieli 2:0, 58. Ladner 3:0, 75. Koch 4:0, 82. Garcia 4:1.

Baden: Schneider; Zeqiraj, Skopljak, Thaler, Mancino; Cardello (67. Marjanovic), Sinanovic, Keranovic (58. Koch), Geissmann (80. Toni), Ladner; Bieli.

Wangen b.O.: Dedaj; Zardetto (78. Gutierrez), Knezevic, Hajdari, Rizzo; Predojevic (62. Haziri), Pignone (46. Müller), Wernli, Giacomini, Garcia; Vogt. Bemerkungen: Baden ohne Scherrer, Renna, Welti und Dzodan (alle verletzt) sowie Ludäscher (gesperrt); Wangen ohne Zimmerli und Mehmeti (beide verletzt) sowie Dias (gesperrt). - Verwarnungen: 18. Rizzo, 23. Dedaj (Reklamieren), 27. Predojevic (Foul), 38. Cardello (Foul), 44. Vogt (Foul), 74. Hajdari (Foul), 86. Haziri (Reklamieren), 92. Wernli (Unsportlichkeit)

Schötz - Zofingen 0:2 (0:0)

Wissenhusen. - 300 Zuschauer. - SR Ghisletta. - Tore: 59. Halimi 0:1, 78. Hasani 0:2.

Schötz: Schwegler; Vogel, Ferricchio, Liloia, Huber (46. Dzombic); Izzo, Mavembo, Souto, Bühlmann; Zobrist, Takacs.

Zofingen: Alexov; Amacker, Veljanovski, Stallone, Pazeller; Pavlicevic (90. Waser), Simic, Majic, Hasani (81. Schmid); Halimi (81. Bisevac), Kovacevic. Bemerkungen: Schötz ohne Pesic (verletzt), Zofingen ohne Pinarci, Bortolin (beide verletzt) und Jonjic (abwesend), 17. Pfostenschuss Halimi. - Verwarnungen: 48. Liloia, 57. Dzombic, 88. Amacker (alle Foul).

Rollhockey

Nationalliga A, Männer:

Erste Spiele: Samstag, 22. September: Vordemwald - Uttigen (18.00 Uhr), Genf - Uri (18.00). - Samstag, 29. September: Weil - Diessbach (16.00). - Sonntag, 7. Oktober: Thunerstern - Uttigen (16.00).

Meister werden in Wohlen erkoren

Bereits zum vierten Mal führt der Tennisclub Wohlen Niedermatten von morgen Freitag bis zum Sonntag die Schweizer Meisterschaften im Rollstuhltennis durch. Diese Tennisathleten sind besonders bewundernswert. Sie haben nicht nur mit dem gelben Filzball zu kämpfen, sie müssen auch noch erst ihren Stuhl dorthin bewegen, wo der Gegner den Ball zu platzieren versucht. Ein ganz besonderes Spektakel, das viel Anerkennung verdient.

Es ist beeindruckend, mit welchem technischen und taktischen Geschick sich die besten Schweizer Rollstuhlsportler bei ihren Einsätzen bewegen und sich von der körperlichen Behinderung nicht unterkriegen lassen. In Wohlen am Start sind 13 Männer und 9 Frauen, darunter auch die beiden Paralympics-Teilnehmer Daniel Pellegrina (Titelverteidiger) und Yann Avanthey sowie Lokalmatador Herbert «Boubou» Keller aus Wohlen, der im Vorjahr mit Pellegrina im Doppel gewonnen hat. (AZ)